

Traditionspflege auf Rädern

OLDTIMER-TREFF: Zum ersten Mal fand das internationale Treffen von L'Aventure Peugeot in Deutschland statt. In Speyer versammelten sich 150 Oldtimer aus der Peugeot-Geschichte.



(Fotos: Mutschler)

Im Alltag eines Autohauses bestimmen Neuwagen und gebrauchte Fahrzeuge das Geschehen. Doch all diese Fahrzeuge würde es nicht geben, gäbe es nicht die Geschichte der Marke. Bei Peugeot ist diese Historie besonders stark ausgeprägt, denn die Marke zählt zu den ältesten der Welt. Schon mehr als 110 Jahre ist es her, dass der erste Peugeot französische Straßen unter die Räder nahm.

Damit diese durchaus ruhmreiche Geschichte nicht in Vergessenheit gerät, kümmert sich L'Aventure Peugeot um die Traditionspflege. Die auf Initiative der Familie Peugeot gegründete Vereinigung sorgt sich nicht nur um die Belange des Museums in Sochaux, sie unterstützt auch weltweit Peugeot-Oldtimerclubs und Liebhaber der Marke mit dem Löwen im Kühlergrill.

Zu einem jährlichen Höhepunkt der Aktivitäten gehört das internationale Treffen L'Aventure Peugeot. Im Jahr 1990, anlässlich der Eröffnung des Peugeot-Museums, fand es zum ersten Mal statt, seither startete die Rallye jedes Jahr in einem anderen europäischen Land. Was bislang in der Chronologie fehlte, war ein

L'Aventure-Treffen in Deutschland – doch seit dem 9. Juni 2002 gehört auch dies der Vergangenheit an. Die badische Stadt Speyer bildete mit ihrem eindrucksvollen Technik-Museum den Rahmen für die diesjährige L'Aventure-Peugeot-Veranstaltung, die von TotalFinaElf unterstützt wurde.

Größtes L'Aventure-Treffen außerhalb Frankreichs

Dass es mit 150 teilnehmenden Peugeot-Klassikern und fast 350 Gästen die größte L'Aventure-Zusammenkunft sein sollte, die jemals außerhalb Frankreichs stattfand, freute die Organisatoren besonders. In der Presseabteilung der Peugeot Deutschland GmbH in Saarbrücken waren die organisatorischen Fäden zusammengelaufen und zu einem gelungenen Programm verwoben worden.

Nach der Anreise am Freitag bildete die gemeinsame Ausfahrt am Samstag den zentralen Programmpunkt. Die 150 Peugeot-Oldies starteten zu einer rund 100 Kilometer langen Tour, die in einem weiten Bogen von Speyer über die Aus-

läufer der Deutschen Weinstraße wieder zurück in die Domstadt führte. Um die Oldtimer-Kette nicht endlos werden zu lassen, wurden die Teilnehmer in drei Gruppen auf die Reise geschickt. Mit dabei waren auch mehrere Fahrzeuge aus dem Peugeot-Museum. So steuerte Museumsdirektor Gérard Macchi ein rotes Peugeot 404 Cabriolet, andere Museumsmitarbeiter chauffierten ein 403 Cabrio, ein 504 Cabrio und Vorkriegs-Klassiker wie 402 und 302 über die badischen und pfälzischen Landstraßen. Das älteste Teilnehmerfahrzeug der Ausfahrt stammte indes aus privater Hand: Aus Frankreich brachte Ferdinand Mansanti einen 301 aus dem Jahr 1934 an den Start.

Zahlreiche Vorkriegs-Klassiker am Start

Überhaupt war die Schar der Vorkriegs-Klassiker zwar klein, aber fein: ein 401 Eclipse von 1936, ein 402 Découvrable von 1938 oder ein 402 Roadster von 1937 verkörperten feine und elegante Juwelen aus der Peugeot-Historie. Dem absolut ältesten Peugeot in Speyer war ein Ehrenplatz auf der Bühne der Veranstaltungshalle zugedacht. Das





Blickfang: eine Reihe schöner, alter „Schätzchen“



D4B – der Vater des heutigen Boxers



202 Cabriolimousine

Peugeot-Museum präsentierte dort den Typ 10 Break von 1894 – immerhin der erste Peugeot, der den Namen Break trug. Für die Ausfahrt wäre dieses Fahrzeug allerdings doch etwas zu betagt gewesen, führte die Route doch auch über die hügeligen Ausläufer der Pfalz. Entlang der Deutschen Weinstraße konnten die Teilnehmer idyllische Weindörfer mit stilvollen Fachwerkhäusern bewundern. Zum Zwischenstopp fuhren die Oldtimer-Piloten zum Leinsweiler Hof, der nicht nur einen fantastischen Ausblick auf die Rheinebene, sondern auch noch spezielle Anforderungen für die Teilnehmer bot. So musste jeder Peugeot-Fahrer vor der Einfahrt in den Parkplatz seinen Oldie so exakt zum Stillstand bringen, dass das rechte Hinterrad genau auf einer markierten Stelle stand. Vor dem Mittagessen mussten die Teilnehmer besonderes Einfühlungsvermögen unter Beweis stellen und schätzen, welches Gewicht ein bereitgestelltes Lenkrad eines 204 auf die Waage bringt.

Vor solchen Aufgaben sind alle Oldtimerfreunde gleich, woher sie auch kommen. Wie es bei den Treffen von L'Adventure Peugeot üblich ist, reisten die Teilnehmer aus ganz Europa nach Speyer. Belgische Kennzeichen waren auf dem Parkplatz ebenso auszumachen wie französische und niederländische. Andere Peugeot-Oldtimerfreunde reisten auch aus Spanien und Italien an, und eine kleine

Gruppe nahm sogar den weiten Weg aus Schweden und Finnland unter die Räder. Eine besondere Leistung vollbrachte ein Teilnehmer mit einem 404 Commerciale aus Wien: Jean Walther kam trotz seines hohen Alters von 82 Jahren mit seiner Frau Irma nach Speyer. „Ich hoffe, dass ich meinen 404 noch viele Jahre fahren kann“, erklärte der gebürtige Holländer. Für Aufsehen sorgte auch Marc Jackson aus Belgien, der mit seinem Peugeot D4B einen äußerst seltenen Lieferwagen der Löwen-Marke an den Start brachte.

Nationales Oldtimertreffen für 2003 geplant

Die Stadt Speyer und das Technik-Museum offenbarten sich derweil als äußerst geeignetes Zentrum für das

Treffen. Neben den üppigen Parkflächen gibt es vor Ort zahlreiche Hotelkapazitäten und eine Halle, in der die Abendveranstaltungen stattfinden konnten. Und wem die versammelten Peugeot-Oldtimer nicht reichten, der konnte sich im benachbarten Technik-Museum weitere Klassiker und sogar Flugzeuge anschauen. Darüber hinaus bot die auf ein römisches Militärlager aus dem Jahr 10 v. Chr. zurückgehende Stadt Speyer weitere kulturelle Anziehungspunkte.

Dem Thema Oldtimer will sich die PDG-Pressabteilung um Thomas F. Schalberger zukünftig verstärkt widmen. Schon im kommenden Jahr soll es ein nationales Peugeot Oldtimer-Treffen geben, bei dem besonders die deutschen Clubs einbezogen werden können. *ulb*

